

**Zeitschrift:** Solothurnisches Wochenblatt

**Herausgeber:** Franz Josef Gassmann

**Band:** 3 (1790)

**Heft:** 17

**Rubrik:** Nachrichten

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

sagten und schrieben, lief auf einen entwickelten, gereinigten Begriff hinaus. Es gab Leute, die ihre Mitmenschen durch bloße Gefühle des Schönen in den Künsten, der Tugend, und den Wissenschaften bilden wollten. Was sie schrieben und sagten, waren Hochgefühle, und hinreichende Empfindungen. Noch gab es andere, die ihre Mitbrüder durch den Glauben an die Offenbahrung leiten und vervollkommen wollten. Sie wirkten nur auf die Art, und bekümmerten sich wenig um Vernunft und Gefühle.

Nun seh' ich nicht, warum man immer eines von dem andern trennen will, warum man nicht viel mehr alle drey Mittel in Eines vereinigt, und mit vereinter Kraft wirken lasse, nähmlich, Gefühle, Vernunft, und Religion. — Sieh! die Natur giebt Speise für den Hunger, Trank für den Durst, und Schlaf für die Ermattung. Alle diese drey verschiedene Bedürfnisse haben einen Zweck, das körperliche Wohl des Menschen. Wär's nicht Unsinn, wenn der Arzt dem Wiedergesunden Speise für den Hunger, aber nicht Trank für den Durst geben ließe? — Empfinden, denken, glauben, sind auch drey Bedürfnisse, und haben einen Zweck, nähmlich, das geistige Wohl des Menschen. Also, wer Ohren hat, der höre.

### Nachrichten.

In der Landvogtey von Erlach sind zu verkaufen 45 Fässer guter, weißer und rother Wein, — sich bey Hr. Favarger in Eich zu melden. Der geneigte Preise und Conditionen machen wird.

A vendre environ 45 Chards de bon Vin blanc & rouge, dans le Bailliage de Cerlier, ou la mesure ne differe que de peu de chose, avec celle de Neuchatel, l'adrester à Monsieur Favarger à Aneth, qui en faira un prix & des Conditions favorables.

Jüngst ist in Wangen bei Jakob Vogel ein nachtlicher Einbruch geschehen, wobei ihm nachstehende Sachen entwendt wurden, wem davon was zu kaufen angeragen würde, wird gütigst ersucht, die Person zu bemerken, und es ihm zu melden.

- 1 Zwei silberne Beschläge von Büchern; das eine in der Form einer Gilgen, das andere einer Muschel.
- 2 Ein nussbaumernes Küstlein mit einem französischen Schloß.
- 3 Ein Geldbeutel mit 24 Kronen.

### Gantenn.

Urs Stebler Ursen seel. Sohn von Munnigen V Gilgberg.  
Anton Nussbaumer seel. Erben von Hofstetten. Vogten Dornach.

### Fruchtpreise.

Kernen 20 Bz.

Mühlengut 15, 14 Bz. 2 kr.

Roggen 13 B. 14 B. - kr.

Wicken, 12 Bz.

### Auf eine alte, reiche Jungfer.

Denk doch, die garstige Lisette hofft noch auf einen Mann.

Ist das nicht sonderbar? —

Warum du Narr!

Da man ums Geld ja alles haben kann.